

**Der Liberale Beobachter.**



Reading, den 20. October, 1840.

Demokratische Volks Ernennung für President, Gen **Willm. W. Harrison**, von Ohio.

Für Vice President, Der achtb. **John Tyler**, von VIRGINIA.

**Erwähler Zettel.** Senatorial.

John Andreas Schulze, Lycoming Co. Joseph Ritner, Cumberland Co.

Distrikte.

- 1 Lewis Pafmore, 12 John Dickson, 2 John P. Betherill, 13 John W. Keehan, 3 Jona. Gillingham, 14 John Reed, 4 Amos Elmaker, 15 Asht. B. Wilson, 5 Wm. S. Hendrie, 16 Her. Middlewarth, 6 John K. Zeilin, 17 George Walker, 7 J. Jenkins Noß, 18 Bernard Connelly, jr., 8 Peter Hilbert, 19 Joseph Markle, 9 William Addams, 20 Justice G. Fordyce, 10 John Harper, 21 F. M. L. McKeenan, 11 Wm. W. Alvain, 22 Harmar Denny, 23 Joseph Buffington, 24 Henry Blad, 25 John Dick.

Wir wollten nicht unter einem Zaghaften oder Verräther dienen—sondern unter einem (Harrison) der sich selbst bewies als Flug, vorsichtig und brav.

Richard M. Johnson, gegenwärtig Vice President der Ver. Staaten.

Die Segnungen tauender von Weiber und Kinder die gerettet von den Skalpiermessern barbarischer Wilden, und von den noch mehr barbarischen Proktor, ruhen auf Harrison und seiner braven Arme.—Simon Schneiders Vortragschaft an die Gesetzgebung, am 10. December 1813.

Freimänner haltet im Gedächtniß daß Martin Van Buren dafür stimmte, den armen weißen Mann sein Stimmrecht zu versagen.

Freimänner bedenket wenn ihr zum Stimmkasten geht, daß Martin Van Buren dafür stimmte, daß reiche Neger das Stimmrecht haben sollten.

Naturalisirte Bürger—erinnert euch am Wahltag an die merkwürdige Bemerkung die Martin Van Buren in der Convention zur Veränderung der Constitution des Staats New York machte: Ausländer werden unsern Wahlen Schande anstatt Segen bringen!

Martin Van Buren und die armen Leute.—Die Arbeiter sollten sich bei der Wahl an den unvergesslichen schändlichen Ausdruck erinnern, dessen sich Van Buren in der Convention von New York bediente, nämlich: **Armut und Laster geben Hand in Hand!**

Auf der ersten Seite dieses Blattes findet der Leser den interessantesten Briefwechsel zwis. Col. A. M. Johnson und Major Carneal, den wir unsern Lesern zur besondern Durchsicht empfehlen. Wir kommen etwas spät mit diesem Briefwechsel aus der Ursache, weil wir erwarteten, daß einer oder der andere unserer Lokofokos-Drucker uns dieser Mühe überheben würde. Diese Herren publiziren sonst Alles was der Colonel von General Harrison sagt, sie wagten aber diesen Brief an den Major Carneal nicht zu publiziren—wahrscheinlich weil er die reine Wahrheit enthält, und deswegen nicht in ihren Kram paßt.

**Politische Versammlungen.**

Wir bemerken mit Vergnügen den guten Geist der gegenwärtig unter den Freunden des Generals Harrison in Verks County herrscht. Am vorigen Samstag fanden drei politische Versammlungen Statt, welche trotz der Unfreundlichkeit des Wetters sehr zahlreich waren.

Eine dieser Versammlungen, welche wir Gelegenheit hatten beizuwohnen, war an Bernhards Wirthshause in Tuscommanor Taunship, und wir fanden mehr wie wir erwarteten, daß auch die Bewohner der Blockhütten erwacht sind und sich mit uns im Streben für bessere Zeiten vereinigen.

Die andere Versammlung war an Stamm's Wirthshause in Cumru Taunship, wo gleichzeitig ein Freiheits Raun zu Ehren Harrison's durch seine Freunde aufgestellt wurde.

Die Versammlung des Tippecanoe-Club am Samstag Abend war ebenfalls ungewöhnlich zahlreich.

Es ist zu erwarten, daß diese Anstrengungen gute Früchte tragen werden.

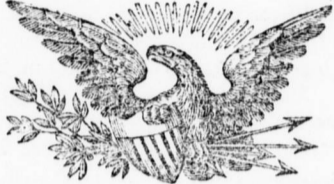
Unsere Freunde werden nicht vergessen, daß am nächsten Samstag eine Versammlung der Freunde Harrison's in Bernville gehalten werden wird. Jeder der kann sollte beizuwohnen.

Eine ähnliche Versammlung wird am Freitag Nachmittag am Hause von Herman Beard in Robeson Taunship gehalten werden.

**Verks County.**

Das Folgende sind die Stimmen für die verschiedenen Kandidaten welche von der Van Buren-Partei bei der letzten Wahl in diesem County vorgebracht wurden.

Congress: George M. Keim, 4033; Senat: Samuel Fegely, 4046; Assembly: Robert M. Bar, 4096; Daniel B. Kuh, 4112; Samuel Moore, 4187; Henry Flannery, 4104; Commissioner: John Long, 4141; Direktor: John Schollenberger, 4141; Auditor: John F. Mörs, 4138; Coroner: William Stahle, 2556; John For, 1962.



Glorreiche Wahlneugigkeiten!!!!

**O. K. O. K.**

Sieg in Pennsylvanien! Sieg in Ohio!! Sieg in New Jersey!!! und Sieg in Georgia!!!!

Wir fast keinen Raum unsern Lesern alle Berichte von den Siegen mitzutheilen welche die Freunde der Volks-Sache während den letzten acht Tagen erkämpften in allen Staaten wo sich nur immer eine Gelegenheit dazu fand. Noch nie waren die Whigs der Union so siegreich wie gegenwärtig; wo nur immer noch eine Wahl Statt findet, können wir fast im Voraus versichert sein, daß wir einen Harrison's Sieg zu verkünden haben.

Der Schlüssel zum Staat, er kömmt!!!

In einer andern Spalte findet der Leser die Mehrheiten von 37 Counties, alle was wir erhalten konnten, bevor unser Blatt zur Presse ging. Man wird hieraus erkennen, daß die ganze Mehrheit auf der Van Buren-Seite keine hundert Stimmen mehr beträgt, und da noch mehrere Counties einzukommen sind die immer ihre Schuldigkeit für die gute Sache thun, so ist leicht zu erwarten daß wir die kleine Van Buren Mehrheit leicht überkommen werden. Unsere Freunde in der Ferne mögen versichert sein, daß Pennsylvanien seine Schuldigkeit bei nächster Präsidentenwahl thut und wenigstens 10,000 Mehrheit für Harrison gewährt.

Die Freunde Harrison's haben in den Counties von welchen wir Berichte erhalten, 20 Repräsentanten und vier Senatoren gewonnen u. bis die Berichte alle einkommen wird sich finden, daß sie eine Mehrheit in beiden Zweigen der Gesetzgebung haben werden.

Drei Repräsentanten für den Congress haben die Freunde Harrison's auch bereits gewonnen.

Philadelphia County haben unsere Gegner gesiegt, und die Freude über diese Kleinigkeit hat einigen unserer hiesigen Lokofokos fast die Köpfe verdrückt. Die Mittel wodurch dieser Sieg erhalten wurde, wollen wir nicht weiter erklären; sei es genug zu sagen, daß durch James Cameron, einem bekannten Bully, tausend Stimmen eingeschuggelt wurden—and daß am Donnerstag einer von diesen Kerls arretirt wurde weil er sieben un vierzig mal bei der letzten Wahl gestimmt hatte.

Ohio—des alten Tip's Staat—

Er kömmt auch heran!!!

Wir haben erst Berichte von vier Counties in Ohio und die Resultate von diesen Wahlen sind von der Art, daß wir keinen Anstand nehmen zu sagen, daß Ohio über 20 tausend Mehrheit für den Nord Wend Bauer geben wird. Der Zuwachs der Volkstimme übersteigt alle Erwartung. In Jefferson und Belmont Distrikt haben wir zwei Congressmitglieder gewonnen. Jefferson County, welches voriges Jahr 600 Mehrheit für Van Buren gab, gab nun 70 für Harrison. Ohio kennt seinen Mann am besten.

Macht Raum für New Jersey!!!

Das Volk wird dem großen Siegel die verdorne Achtung verschaffen!

Wir haben die Berichte von fast allen Counties in New Jersey und finden, daß der Sieg des Volks über die Aemterhalter vollkommen ist. Die Lokofokos sind mit Mann und Koh geschlagen, und kaum ist der Saamen für sie übrig geblieben. Die Rechte des Staates, die im letzten Congress schändlich mit Füßen getreten wurden, hat das Volk geltend gemacht. Der Gewinn der Volkstimmen seit der letzten Wahl, beträgt 2660, und die Mehrheit auf unserer Seite, bis alle Berichte einkommen, wird sicher 2500 übersteigen.

Die Whigs brachten in drei, und die Lokos in einem County keine Opposition auf.

Ein Tausend Hurras für Georgia!! Der Staat ist gerettet, auch der Süden bricht die Ketten!!!

Wir haben die Berichte von 63 Counties in Georgia vor uns, welche schon Harrison eine Mehrheit von 5081 St. geben. Für die Gesetzgebung des Staats haben die Whigs jetzt schon vierzig Glieder gewonnen, was sie in Stand setzen wird einen Whig Ver. Staaten Senator zu erwählen.

Der Sieg in Maryland bestätigt!

Wir haben fernere Berichte von Maryland erhalten, welche die in voriger Woche angegebenen nur fester bestätigen. Die Whigs haben einen triumphirenden Sieg errungen. Sie haben eine Mehrheit in beiden Zweigen der Gesetzgebung, sie stehen im Hause der Deputaten 3 zu 1 und im Senat 2 zu 1. So weit so gut. Mit Maryland ist sicher genug.

Harrison Männer von Verks County seid auf Eurer Huth, untersucht Eure Stimmzettel!

Wir hören, daß die Lokofokos von Verks County eifrig bemühet sind, falsche oder gemischte Stimmzettel für die nächste Präsidenten Wahl zu verbreiten, um arglose Harrison Männer zu überlisten. Wir sagen daher: untersucht Eure Stimmzettel. Unsere Feinde wissen daß sie besiegt werden—and sind daher wachsam. Sehet darnach von wem ihr eure Stimmzettel empfanget.—Zähler die Namen auf euren Zetteln, es müssen dreißig sein und genau mit den folgenden übereinstimmen:

- Erwähler: John Andreas Schulze, Joseph Ritner, Lewis Pafmore, John Price Betherill, Thomas N. Cepe, Jonathan Gillingham, Amos Elmaker, Abraham N. W. Alvain, John K. Zeilin, Robert Stinson, William S. Hendrie, J. Jenkins Noß, Peter Hilbert, William Addams, John Harper, William W. Alvain, John Dickson, John W. Keehan, John Reed, Ashtel B. Wilson, Her. Middlewarth, George Walker, Bernard Connelly, jun., Joseph Markle, Justice G. Fordyce, Thomas M. L. McKeenan, Harmar Denny, Joseph Buffington, Henry Blad, John Dick.

Alle Zettel auf welchen sich nicht die volle Anzahl Namen, oder irgend ein anderer findet, sind ohne Ausnahme falsch. Jeder, den der Zufall ein solches in die Hände führt, hüte sich wohl dasselbe einzugeben. Die Wachsamerkeits-Committees in allen Counties und Distrikten, werden hiulänglich mit Stimmzetteln (Tickets) versehen sein, und wir ersuchen die resp. Mitglieder derselben ja recht aufmerksam auf ihre Pflichten zu sein, auf daß die Nichtlinge der verderblichen Aemterhalterschaft keine Gelegenheit haben mögen, ihre gewöhnlich Kniffe zu spielen.

Aussichten für die Präsidentenwahl.

Die folgenden Staaten haben bereits bei den leztgehaltenen Wahlen das Verdammungs urtheil über Van Burenism ausgesprochen, und wir mögen sicher erwarten, daß sie ihre Stimmen Mehrheit für Harrison und Reform geben werden, nämlich:

Connecticut mit 4056 Mehrheit, Rhode Island do. 1356 do., Virginia do. 3644 do., Louisiana do. 2100 do., Kentucky do. 15841 do., Indiana do. 9000 do., North Carolina do. 8459 do., Vermont do. 10700 do., Maine do. 293 do., Maryland do. 3000 do., Delaware do. 7550 do., Georgia do. 6000 do., New Jersey do. über 2000 do., Ohio do. Mehrheit unbekannt.

Pennsylvanien wahrscheinlich ebenfalls.

Diese hier angeführten Staaten geben eine Erwählerzahl von 178, oder 40 mehr wie zu Harrison's Wahl erforderlich sind. Ohne dies ist es fast sicher daß Harrison die Erwählerstimmen der folgenden Staaten erhält, nämlich: New York mit 42; Massachusetts mit 14; Tennessee mit 15; Illinois mit 5 und Michigan mit 3—was zusammen 79 Stimmen ausmacht oder im Zusatz zum 257 Stimmen in Allem. Da nur 148 Stimmen zur Wahl eines Präsidenten erforderlich sind so haben wir noch 109 Stimmen um etwa vorkommende Verluste zu decken. Wer zweifelt nun noch daran daß Gen. Harrison erwählt wird?

Freimänner erwachtet zu Rettung des Landes!!! Der Entscheidungs-Kampf na het. Eure Pflicht ruft Euch laut!

Freitag den 20sten October, habt Ihr zu entscheiden: Ob Ihr eine republikanische Volks Regierung oder eine despotische haben wollt.—Ihr habt einen harten Kampf zu kämpfen.—Es ist nicht der Kampf der Parteien gegen einander, sondern der Kampf des Volkes gegen eine Nothe verdorbener Aemterhalter. Es ist der Kampf von Ordnung, Recht und Constitution, gegen Verlaumdung, Hinterlist und Betrug! Gegen Mob-Gewalt und Knebel-Gesetze. Unsere Gegner nennen sich Demokraten—zeigen sich aber in ihrem Betragen wie à ch e Aristokraten—oder wie die Blaulicht Föderalisten in der

Schreckenszeit unter John Adams in 1799.

Sie wollen Euch durch List bewegen, gegen die besten Interessen eures Landes zu handela—Eure heiligen Rechte der Freiheit zu verschmerzen—die durch das Blut eurer patriotischen Väter so theuer erkaufte wurden—und für einen Mann als President der Vereinigten Staaten zu stimmen, "der nie etwas that was ihn eurer Unterstützung werth macht! Der sich stets den besten Interessen des Landes widersetzte! Der in der Convention von New York dafür stimmte, daß der arme weiße Mann des Stimmrechts beraubt werden und dagegen der reiche Neger es erhalten sollte! Der sich großen Reichtum aus des Volkes Taschen sammelte und sich endlich durch fremde Verdienste, durch Ränke und Versprechungen auf den höchsten Ehrenplatz "unserer Republik zu zwingen wußte, den er nun zu behaupten strebt."

Er zog seit einer 19jährigen Dienstzeit täglich vier und zwanzig Thaler von des Volkes Gelder; und möchte jetzt noch gerne \$100,000 mehr haben. Für alle dieses erhielt das Volk nichts als "einen verdorbenen Geld Umlauf, einen zerstörten Handel, Zerrüttung aller Geschäfte und namenloses Elend über das Land."

Seine dreijährige Administration kostete dem Volke die ungeheure Summe von \$111,406,253.

Diese Summe wurde zum größten Theile verschwendet: in Ausgaben für die schlechte Führung eines nutzlosen Krieges, den Ankauf der königlichen Pracht im Präsidentenhause, goldenes Tisch Gerath, vergoldete Spiegel, französische Blumen, Verticellen und andere Pracht-Stücke die einem demokratischen Präsidenten durchaus nicht gebühren. In Zusatz zu obiger Summe, wurde das Volk durch Freunde von Van Buren um Millionen von Thalern bestohlen, die durch seine Projekte und Experimente Gelegenheit zum Diebstahl erhielten.

Er wußte sich, mit Hilfe seiner dienstbaren Creaturen im Congress, die Gewalt über euer Geld zu verschaffen, durch Einführung seines "Sub Treasury-Systems, oder Aemterhalter Bank;" wozu er den Plan aus dem von Despotten unterdrückten Europa erhielt. Dieses System ist einzig dazu geeignet, die Gewalt des Präsidenten zu vergrößern, den öffentlichen Schatz unter der Aufsicht verdorbener Beamten in Gewollt einzuschließen, alles Gold und Silber aus dem Umlaufe zu ziehen, um es an die Aemterhalter zu geben und dem Volke dagegen werthlose Lumpen. Nach der Lehre von James Buchanan und anderer Föderalisten, die Van Buren's vertrautesten Freunde sind, wird das System die Preise der Produkte auf den Hart Geld-Fuß bringen und den Lohn der armen Arbeiter, auf ein

Elfennsstück des Tages bringen und die Preise aller Landes-Produkte auf ein Drittel ihres Werthes.

Darum auf Freimänner, es gilt Jetzt oder niemals siegen wir!

Sehet auf die Wahlen eurer Schwester-Staaten, die sich vom Joche befreien. Siegt diesmal der Feind, so wird er in kurzer Zeit alle seine Pläne ausführen, und ehe viele Jahre vergehen haben wir eine

Stehende Armee von 200,000 Mann, Neue Verschwendung der öffentlichen Gelder, fortgesetzte Verdorbenheit in allen Zweigen des Gubernements, Drückende Taxen aller Art, und endlich die wirkliche Einführung

Einer erblichen Monarchie!!!

Wir haben Euch hier in der Kürze die Hauptübel vorgelegt; lesset sie mit Bedacht und ihr werdet die Gefahr einsehen die unserer Freiheit bevorsteht. Wenn Martin Van Buren noch andere vier Jahre President bleibt, so würden wir, als ein jetzt noch freies Volk, vielleicht keine Gelegenheit mehr haben nach unserm Willen zu wählen. Betrachtet Martins Betragen, sowohl von früherer Zeit als während den vier Jahren wo er den Präsidentenstuhl der Ver. Staaten füllte, und ihr findet daß sie nur dahin zielen, seine Gewalt zu vergrößern. Er, als des Volkes höchster Diener sollte dieses als seinen Herrn erkennen und sich stets bestreben den Willen dieses Volkes aus Danbarkeit für die hohe Gabe die er von denselben empfing, sowohl als zur Erfüllung der Pflichten welche ihm Constitution und Gesetze vorschreibt, zu erfüllen—strebte nur darnach seinen eigenen Willen durchzusetzen.—Er setzte seinen Willen durch in Passirung der Sub Treasury Bill, und wenn er noch länger bleibt, so ist es sicher zu erwarten, daß er die Passirung der Arme Bill und anderer monarchischen Pläne ebenfalls durchsetzen—and wird sich endlich durch seine Günstlinge als

Kaiser ausrufen lassen, als weiland Napoleon Bonaparte einst von Frankreich.

Und er würde dieses Volk regieren wie Kaiser Nicholas seine lieben Russen. Wollt ihr euch für alle diese angeführten Uebel sichern—wollt ihr der Freiheit eine neue Stütze geben—wollt ihr das weiße Haus wieder als den Sitz republikanischer Einfachheit sehen—wollt ihr alle Riesen Pläne, die so sehr nach Despotismus riechen, vernichtet wissen—und endlich, wollt ihr das Gubernement wieder auf seine originelle Reinheit bringen, auf welche es zu Washington's Zeiten gegründet wurde?—so eilet zum Stimmkasten am 30sten October und gebt eure Stimme für den Held von Tippecanoe, den General der nie eine Schlacht verlor, den ehrlichen Bauer

Wilhelm Heinrich Harrison.